

Altersklasse 3, 5. Platz  
Viktoria Egg, Matrei

"Bist du fertig, Hermann? Komm, die Krawatte sitzt nicht richtig. Jetzt stell' dich nicht so an! Wärest du bitte so lieb und würdest einen Moment still halten?" fahre ich meinen Mann an. Er will gerade zurückschimpfen, doch da ertönt die schrille Türklingel. "Siehst du, um meinen Schlips zurechtzurücken, ist jetzt keine Zeit mehr! Also mach die Tür auf!" erwidert er. Als ich ihm den Rücken zudrehe, richtet er den Schlips." Guten Morgen," begrüße ich den Besuch. Hermann sagt "Hinrich, Barbara, schön, dass ihr gekommen seid." Er drückt sie an seinen dicken Kugelbauch. "Ähm ... Hallo," meint Hinrich eingeschüchtert durch die überschwänglichen Begrüßungen. Mit einem vielsagenden Blick linst er zu Barbara hinüber. Die nickt nur hilflos, also setzen sie sich auf die nächstbesten Plätze. Als sie sich gesetzt haben, fällt mir der Hund der Besucher auf." Den Waldi habt ihr auch mitgebracht, das wird ja immer besser!" freute ich mich. Der Name Waldi passt nicht zu dem stattlichen Schäferhund. Während wir essen, kratzt Waldi an der Tür. Hinrich meint "Willst wohl raus, oder?" Er öffnet die Tür. Waldi springt schwanzwedelnd hinaus. Guten Gewissens setzt Hinrich sich. Wir Frauen reden über Klatsch und Tratsch, während die Männer über die Weltmeisterschaft sprechen. Plötzlich vernehmen wir ein unheimliches Kratzen. Barbara weiß sofort, wer der Verursacher ist "Zieht doch nicht solche Gesichter! Das ist doch nur Waldi! Also wirklich!" Als der Schäferhund zur Tür hereinkommt, atmen wir tief aus, doch als wir sehen, was Waldi im Maul hat, schreien wir entsetzt auf. "Das Kaninchen vom Nachbarn! Tot! Zu Hilfe!" kreische ich. Barbara keucht nur: "Oh mein Gott!", und fällt ohnmächtig um. Hinrich, der immer wenn er geschockt ist eine hohe Stimme bekommt, quietscht" Barbara! Hörst du mich! Das Karnickel! Oh mein Gott!" Hermann bekommt gar nichts raus, so entsetzt ist er. Ich finde als erste die Fassung wieder: " Wir müssen das schmutzige Kaninchen waschen und die Beweise vernichten. Den Hund müssen wir auch sauber machen!"

Inzwischen erwacht Barbara aus Ihrer Ohnmacht und wir gehen ins Badezimmer. Nach einer ausgiebigen Tierdusche föhnen wir das tote Karnickel trocken. "So, das wäre geschafft. Jetzt müssen wir das arme Tier nur noch in den Stall legen.", schließt Hinrich. Also schleichen wir allesamt, wie Schwerverbrecher, in den dunklen Nachbarsstall und legen das Kaninchen ab. Hinrich meint: "Es wird Zeit zu gehen, Barbara". Er klopft auf seine Uhr. "Ja, also dann sag ich mal Tschüss.", meint Barbara. Wir verabschieden uns und da gehen Barbara und Hinrich auch schon. Guten Gewissens schlafen Hermann und ich ein. Am nächsten Morgen erwachen wir vom Läuten der Türklingel. Verschlafen gehe ich an die Tür. "Hallo!" ruft Hr. Obermeiner, "Etwas Seltsames hat sich bei mir zugetragen: mein, seit vier Tagen totes Kaninchen, das ich vergraben habe, lag heute sauber, aber immer noch tot, im Stall. Wer das wohl war?" "Ja, wer das wohl war, "wiederhole ich, "wir werden es wahrscheinlich nie erfahren."